



Eine europäische Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) mit erbeuteter Kreiselwespe (*Bembix* sp.). Ihren Namen verdankt die Gottesanbeterin ihren

zwei bedornen Fangbeinen, die sie in Ruhelage wie zum Gebet erhoben vor den Körper hält. Foto: Stephan Liersch (Insect Respect)

Von Insekten gefürchtet, vom Menschen verehrt

Insekt des Monats: die Gottesanbeterin

■ Von Stephan Liersch

Bielefeld (WB). In der Insektenwelt ist sie gefürchtet: Nur gerade mal 50 Millisekunden dauert der Fangschlag der Gottesanbeterin – etwa sechsmal so schnell wie der menschliche Lidschlag.

Sie besitzt bemerkenswert große Augen, hat eine Körperlänge von bis zu 7,5 Zentimetern und ist perfekt getarnt. Geduldig wartet sie auf die geringste Bewegung in ihrem Umfeld und frisst alles, was kleiner als sie selbst ist – bei lebendigem Leib! Neben zahlreichen Insekten verspeist sie gelegentlich auch kleine Eidechsen, Spitzmäuse und sogar Frösche. Ein besonderes Risiko gehen die Männchen während der Paarung ein: Manchmal wird deren Kopf noch während der Kopulation

vom Weibchen gefressen.

Ihren Namen verdankt die Gottesanbeterin ihren zwei bedornen Fangbeinen, die sie in Ruhelage wie zum Gebet erhoben vor den Körper hält. Kein Wunder also, wenn die alten Ägypter sie als göttlich sowie als ständige Be-

Das große KRABBELN

gleiterin der Verstorbenen in den Himmel verehrten. Sie begruben sie deshalb sogar in kleinen Sarkophagen zusammen mit ihren Toten.

Vom Spätsommer bis in den Herbst wird die Gottesanbeterin zur Schaumschlägerin: Mit einem körpereigenen Sekret legt sie bis zu vier so genannte Ootheken mit etwa 200 Eiern an Steinen oder

Grashalmen ab. Das merkwürdige Schaumgebilde schützt die Eier vor Witterungseinflüssen und Fressfeinden. Die Larven schlüpfen synchron im Folgejahr. Während der Häutungsphase können die Jungtiere ihre Färbung der vorherrschenden Umgebungsfarbe anpassen und erscheinen dann bestens getarnt in hellem Beige-, verschiedenen Braun- oder Grüntönen bis hin zu fast schwarz. Als wärmeliebende Art profitiert das Insekt des Jahres 2017 vom Klimawandel und breitet sich derzeit immer weiter gegen Norden aus. In Deutschland gilt sie dennoch als gefährdet und genießt besonderen Schutz.

Mehr zum Thema Insekten bieten das Namu zusammen mit »Insect Respect« beim Themenpfad »Das große Krabbeln« auf der Aktionsfläche in der ehemaligen Stadtbibliothek im Rahmen der »Geniale« vom 18. bis 26. August.